

WAS NICHT WARTEN KANN: Rapsstängelrüssler bekämpfen

Brühemenge und pH anpassen

Mit der sonderbewilligungspflichtigen Behandlung des Rapsstängelrüsslers muss man bis zum Beginn der Eiablage zuwarten. Beim Spritzen muss alles stimmen: die Menge der Brühe, pH, Additive und Windstille.

SIMON BINDER*

•Monitoring mit Gelbschale: Die Fallenfänge des Stängelrüsslers mittels Gelbschalen oder Leimtafeln zeigen die Präsenz des Schädling in der Parzelle an, jedoch korreliert die Anzahl der Fänge nicht mit den Larvenschäden. Will heissen: Viele Käfer in der Falle bedeutet nicht, dass später auch viele Larven in den Stängeln fressen, und umgekehrt gehen wenig Fallenfänge nicht immer mit wenig Eiablagen einher.

Wozu also der Aufwand? Für die bestmögliche Wirkung und zur Resistenzvermeidung ist das Treffen des richtigen Behandlungszeitpunkts zentral, damit auch im intensiven Rapsanbau der Stängelrüssler mit maximal einem Durchgang bekämpft werden kann. Zwar haben die frühesten Einstiche das grösste Schadpotenzial, weshalb eine etwaige Behandlung nicht zu spät erfolgen darf. Jedoch haben Pyrethroide eine recht kurzfristige Kontakt- und Frasswirkung und verteilen sich nicht systemisch in der Pflanze. Deshalb ist mit der Behandlung bis nach dem Haupteinflug und bis direkt vor der Eiablage zuzuwar-



Die Gelbschale täglich kontrollieren. (Bild: Strickhof)

ten, weil sonst die Wirkung zu schnell verpufft.

•Bislang verhaltener Zuflug: Heuer gibt es einen bislang verhaltenen Zuflug des Stängelrüsslers. Verwechslungen sind mit dem Kohltriebrüssler möglich, der braune Füsse und einen hellen Fleck an der Flügelbasis aufweist. Der Grosse Stängelrüssler ist durchwegs schwarz und ist zudem etwas grösser. Mit dem Haupteinflug des Stängelrüsslers ist vielerorts erst an diesem Wochenende zu rechnen. Nach einem Reifungsfrass von rund sieben Tagen beginnt die Eiablage, indem er mit dem Rüssel den Haupttrieb ansticht.

•Einstiche zählen: Das Zählen dieser Einstichstellen ist folglich ab der kommenden Woche an-

gezeigt und erfordert im kleinen Raps ein geschultes Auge. Dafür schneidet man eine Rapspflanze bodeneben ab und entfernt die alten Blätter, damit eine gute Sicht auf den Haupttrieb möglich ist. Dort sucht man Einstichstellen, welche mit einem weissen Schleim verschlossen sind. Fehlt dieser und sieht die Einstichstelle aus wie ein Nadelstich, so handelt es sich um harmlose Probebohrungen des Stängelrüsslers.

Der Antrag für eine Sonderbewilligung ist erst nach erreichter Bekämpfungsschwelle einzureichen: In intensiven Anbauregionen liegt diese bei ersten Eiablagen, in allen anderen Regionen bei 10 bis 20 Prozent der Pflanzen mit Einstichen.

Ab einer Stängelhöhe von 5 bis 20 cm sind bereits 40 bis 60 Prozent der Pflanzen mit Einstichen tolerierbar.

•Applikationsbedingungen: Eine gute Benetzung erhöht die Kontaktwirkung der Insektizide. Dies wird mit genügend Wasser sowie mit Zugabe eines Netzmittels erreicht. Gewisse Blattdünger steigern den pH-Wert der Spritzbrühe, weshalb sich ein Ansäuern zur Absicherung der Insektizidwirkung empfiehlt. Hierzu den Spritztank zu 80 Prozent mit Wasser füllen, erst dann den pH-Regulator dazugeben und die Reaktion drei bis vier Minuten abwarten, dann das Insektizid begeben und am Schluss Netzmittel oder Spurennährstoffe zugeben.

Die Behandlung bei Aktivität der Käfer durchführen, also bei warmem und windstillem Wetter vor oder nach dem Mittag. Am Abend sinkt die Luftfeuchtigkeit, was die Verdunstungsverluste erhöht. Ein Spritzfenster zur Beurteilung des Behandlungserfolgs ist bei der Sonderbewilligung Pflicht.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof.

VIDEO



Einstichstellen des Stängelrüsslers – was bei der Ermittlung der Schwelle zu beachten ist. sb

BIOBERATUNG

Würmer kontrollieren über das Weidemanagement

Parasitische Würmer können die Leistungsfähigkeit und Gesundheit von Kleinwiederkäuern und jungen Rindern beeinträchtigen.

FiBL

Da ein Medikamenteneinsatz Rückstände und Resistenzen fördern kann, sollte die Kontrolle mit möglichst wenigen Entwurmungen erfolgen.

In einem vom Bundesamt für Landwirtschaft finanzierten Gemeinschaftsprojekt haben die Hafl und das FiBL Versuchspartnern mit eihaltigem Kot von Wurmern versehen, um zu messen, wie lange die Larven überleben und in welcher Grashöhe sie sich befinden. Das Gras der Parzellen wurde wöchentlich über zehn Wochen hinweg geerntet und die Anzahl der Larven auf dem Futter bestimmt. Im Jahr 2022 waren ab dem 14. Tag grosse Mengen an Larven vorhanden. Die Larvenanzahl nahm bis inklusive vier Wochen nach Kottausbringung zu

und sank dann nach sieben bis acht Wochen auf ein niedriges Niveau ab. Im Jahr 2023 wurden aufgrund fehlenden Niederschlags kaum Larven gefunden. Um den Infektionsdruck auf der Weide zu reduzieren, ist es daher wichtig, die Weideruhe auf mindestens acht Wochen zu verlängern. Erreicht werden kann dies durch eine zwischenzeitliche Schnittnutzung.

Um die Lage der Wurmlarven im Bestand genauer zu bestimmen, wurde im Versuch das Gras zusätzlich in den Schichten 5 bis 8, 8 bis 14 und über 14 cm geerntet und die Larvenanzahl pro Höhenabschnitt ermittelt. Die meisten Larven wurden in der Höhe 5 bis 8 cm gefunden, deutlich weniger in den zwei Schichten darüber. Ein früheres Umtreiben bei höherer Restweidehöhe könnte daher zu einer geringeren Larvenaufnahme führen, wenn eine verlängerte Weideruhe bzw. Schnittnutzung nicht umgesetzt werden kann.

Steffen Werne, FiBL



Eine nicht zu tief abgeweidete Fläche kann die Larvenaufnahme reduzieren. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 8. bis 12. März 2025

<p>0°C Heute: 2400 m ü. M. Morgen: 2600 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-1°</td><td>1°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>3°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>6°</td><td>8°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>9°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>500</td><td>14°</td><td>14°</td></tr> </table> <p>BERN 06:58 Heute 18:24 06:56 Morgen 18:25</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-1°	1°	2000	3°	4°	1500	6°	8°	1000	9°	10°	500	14°	14°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>☀️ 5 17 5%</td><td>☁️ 7 14 60%</td><td>☁️ 6 13 60%</td><td>☁️ 5 10 70%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>☀️ 1 14 5%</td><td>☁️ 4 12 60%</td><td>☁️ 4 11 70%</td><td>☁️ 4 9 80%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>☀️ 1 13 20%</td><td>☁️ 5 12 70%</td><td>☁️ 5 12 60%</td><td>☁️ 4 9 70%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>☀️ 2 15 5%</td><td>☁️ 5 12 50%</td><td>☁️ 4 12 50%</td><td>☁️ 4 9 60%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>☀️ 0 16 5%</td><td>☁️ 4 13 80%</td><td>☁️ 4 12 70%</td><td>☁️ 3 10 80%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>☀️ 6 18 5%</td><td>☁️ 8 15 50%</td><td>☁️ 5 14 30%</td><td>☁️ 5 11 40%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>☁️ 7 11 80%</td><td>☁️ 6 9 80%</td><td>☁️ 6 10 70%</td><td>☁️ 6 10 70%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>☀️ 4 18 5%</td><td>☁️ 6 16 30%</td><td>☁️ 5 15 30%</td><td>☁️ 5 13 40%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	☀️ 5 17 5%	☁️ 7 14 60%	☁️ 6 13 60%	☁️ 5 10 70%	2 Westliches Mittelland	☀️ 1 14 5%	☁️ 4 12 60%	☁️ 4 11 70%	☁️ 4 9 80%	3 Westschweiz	☀️ 1 13 20%	☁️ 5 12 70%	☁️ 5 12 60%	☁️ 4 9 70%	4 Westliche Alpen	☀️ 2 15 5%	☁️ 5 12 50%	☁️ 4 12 50%	☁️ 4 9 60%	5 Östliches Mittelland	☀️ 0 16 5%	☁️ 4 13 80%	☁️ 4 12 70%	☁️ 3 10 80%	6 Östliche Alpen	☀️ 6 18 5%	☁️ 8 15 50%	☁️ 5 14 30%	☁️ 5 11 40%	7 Alpensüdseite	☁️ 7 11 80%	☁️ 6 9 80%	☁️ 6 10 70%	☁️ 6 10 70%	8 Wallis	☀️ 4 18 5%	☁️ 6 16 30%	☁️ 5 15 30%	☁️ 5 13 40%	<p>ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz liegt am Westrand des bislang wetterbestimmenden Hochs. Über dem nahen Atlantik und der Biskaya hat sich ein kräftiges Tief entwickelt. Es begünstigt in den Alpen das Aufkommen von Föhn am Sonntag.</p> <p>SAMSTAG: Trockene Luft und kräftige Sonneneinstrahlung führen erneut zu einem ausgeprägten Tagesgang der Temperatur. Am Alpenkamm besteht Tendenz zu Südföhn. Gelegentlich überqueren Schleierwolken die Alpen.</p> <p>SONNTAG: Das trockene Wetter hält an. Aus Süden überqueren vermehrt Schleierwolken die Alpen. Der Föhn nimmt zu. Im Mittelland kommt vorübergehend eine schwache Bise auf.</p> <p>MONTAG: Am Vormittag überqueren dichte Wolkenfelder die Alpen und bringen gelegentlich wenig Regen. Am Nachmittag folgen grössere Aufhellungen.</p> <p>DIENSTAG: Im Mittelland beginnt der Tag mit Nebelfeldern. Am Nachmittag ziehen erneut Wolken auf und führen zu Schauern. In der Westschweiz sind kurze Gewitter möglich.</p> <p>MITTWOCH: Auch zur Wochenmitte folgt ein ausgeprägter Wechsel zwischen sonnigen Phasen und Schauern. Die Temperatur sinkt von Tag zu Tag. Ab Donnerstag sind Aufhellungen seltener. Trübes und kühleres Wetter hat das Sagen. Die Schneefallgrenze verharrt infolge des Nordstaus bis zum Wochenende knapp unter 1000 Meter.</p> <p>Ralph Rickli</p>
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																
2500	-1°	1°																																																																
2000	3°	4°																																																																
1500	6°	8°																																																																
1000	9°	10°																																																																
500	14°	14°																																																																
Region	So	Mo	Di	Mi																																																														
1 Juranordfuss	☀️ 5 17 5%	☁️ 7 14 60%	☁️ 6 13 60%	☁️ 5 10 70%																																																														
2 Westliches Mittelland	☀️ 1 14 5%	☁️ 4 12 60%	☁️ 4 11 70%	☁️ 4 9 80%																																																														
3 Westschweiz	☀️ 1 13 20%	☁️ 5 12 70%	☁️ 5 12 60%	☁️ 4 9 70%																																																														
4 Westliche Alpen	☀️ 2 15 5%	☁️ 5 12 50%	☁️ 4 12 50%	☁️ 4 9 60%																																																														
5 Östliches Mittelland	☀️ 0 16 5%	☁️ 4 13 80%	☁️ 4 12 70%	☁️ 3 10 80%																																																														
6 Östliche Alpen	☀️ 6 18 5%	☁️ 8 15 50%	☁️ 5 14 30%	☁️ 5 11 40%																																																														
7 Alpensüdseite	☁️ 7 11 80%	☁️ 6 9 80%	☁️ 6 10 70%	☁️ 6 10 70%																																																														
8 Wallis	☀️ 4 18 5%	☁️ 6 16 30%	☁️ 5 15 30%	☁️ 5 13 40%																																																														

MONDKALENDER: Vom 8. bis 16. März 2025

14. März 07. 54 Uhr

niedrigend seit 7. März 16. 45 Uhr

Sternbilder	Zwilling	Krebs	Löwe	Jungfrau				
Samstag 8	Sonntag 9	Montag 10	Dienstag 11	Mittwoch 12	Donnerstag 13	Freitag 14	Samstag 15	Sonntag 16
Anbau/Pflege	🌱	🌱	🌱	🌱	🌱	🌱	🌱	🌱
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden						
Blumen und Blüten	Blattgewächse							
♋ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	♏ absteigender Mond (niedrigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile						
♌ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	♍ aufsteigender Mond (obsideng) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile						

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Bis auf Saturn sind in diesen Tagen alle Planeten am Abendhimmel versammelt. Wer den Blick nach Osten lenkt, findet im Zentrum des Tierkreisbildes der Zwillinge Mars. Man erkennt die Zwillinge an der kastenförmigen Gestalt des Bildes. Es steigt in den Abendstunden hoch in den Himmel. Weiter südlich im Stier findet man Jupiter. Der Planet ist an seinem hellen Glanz zu erkennen. Die beiden Sternlinien des Stieres umrahmen den fernen Planeten und geben seinem Licht eine dynamische Kraft. Blickt man dann weiter an den westlichen Horizont, so findet man einen seltenen Zweiklang: Merkur und Venus stehen in diesen Märztagen dicht beieinander. Das helle Licht

von Venus hilft dabei, Merkur, den seltenen Gast des Firmaments, zu finden. Sogar schon ein paar Tage früher kann man ihn entdecken.

Wer im Reigen der Planeten fehlt, ist Saturn. Der fernste der klassischen Planeten ist vor wenigen Tagen im Sonnenglanz verschwunden und

wird in einigen Wochen am Morgenhimmel von neuem erscheinen.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

Nächste Grossauflage Samstag, 15. März 2025

Sonderseiten: Gülletechnik, Hoftechnik, Milchvieh, Weidetechnik

Anzeigenschluss: Donnerstag, 13. März um 17 Uhr

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Werbemarkt Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 330 95 00
werbemarkt@schweizerbauer.ch

5853720a